

dise bürgschafft soll auch mit einer authentischen unnd offentlichen form gestellt syn unnd von dem Apostolischen Legaten [=Nuntius] so der Zyt by den schwyzeren wonet approbiert. So aber ettliche so arm werent das sy dis nit vermochtend, sollend sy Ihre armuot durch Zügkhnus Jhren Oberen oder der gemein darthuon unnd probiert bringen Von dem Legaten unnd allssdan von dem Collegio bekleidet werden, dise aber wyl sy grössere hilff in l̄yb unnd seel von dem Collegio empfangent, sollend sy auch dugentsamer syn unnd taugenlicher. Dise sollen auch die bürgschafft geben wie gemelt, es were dan dass von wegen wichtiger Ursachen der Erzbischoff in der armuot mittlete, wölche darnach in formb unnd Rechter gstallt der legat wider dem Erzbischoff schickte, unnd er darmit Zufriden sige."

1) Datum aufgrund der Amtsdaten von Luigi Audoenus als Bischof von Cassino all'Iono - 1588 bis 1595 - erschlossen.

2) s. AH 76/175 Anm. 1

Kopie, vom Unterschreiber von Luzern, Hans Leopold C y s a t, 1654 für den Landschreiber der Freien Aemter, B e a t J a k o b I. Zurlauben, bestimmt.
AH 76, 593-594

179

1656 Dezember 16., Baden

A

SCHREIBEN VON PFARRER UND CHORHERR KARL BALDINGER AN DEN LANDSCHREIBER UND "OBRISTEN [=LANDESHPTM.]" DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I, ZURLAUBEN, RITTER VOM GOLDENEN SPORN, BREMGARTEN¹

"Schon lang hab ich auff volligen bricht von Meiland, wie unser Vetter [Hans Kaspar B a l d i n g e r]² aldort ankumen und befürderet worden seye [- es ging um die Frage, ob und wann Studenten aus den Freien Aemtern, Bremgarten und Baden am dortigen Collegium Helveticum studieren könnten -]: aber bissher haben wir von ihme kein schreiben empfangen. Der H. Obriste [Sebastian Heinrich] C r i v e l l i schreibt, dass er Zu Meiland glücklich ankumen sey, auch gleich in dass Collegium angenommen worden, Zu welchem ihr bestes gethon haben. Der D. Rector Collegii [Girolamo F a m a u r g a?]³, und [der] Agent [der kath. Orte in Mailand/Spanien, Bartholomäus] C r i v e l l i, denen er sonderlich recomendiert ware. Druff sey gleich den andern tag der bott [=Läufer Christoph R e i d h a a r] von Bremgarten ankumen, habe seine schreiben [wohl insbesondere von Schultheiss und Rat] abgelegt, auff welches der Ertz-

bischof [von Mailand, Alfonso L i t t a] den Rector beschickt, und ... examiniert habe: endtlich sey der spruch auff den Baldinger gfallen. Diss sind die formalia dess H. Obristen. Ob aber mit disem aller streit sey decidiert worden, oder nur für dissmahl, kan ich noch nit wissen, hoff aber solches bey nächstem grundtlich Zu erfahren. Hinzwüschet hab ich nit können underlassen mein hochgeehrten herren auffs minst dessen Zu berichten. Was antrifft den Herren Pfahrherren von Bremgarten [Johann Heinrich H o n e g g e r], hab ich seithero nichts mehr vernommen: Wan aber etwass wäre, welches mir Zu verantworten stunde, wölle sich der herr nit beschweren mich dessen Zu berichten. Gen Meiland an den Rector hab ich gschriben, zu vernennen, wass die herren von Bremgarten gschriben haben, ich hoff es werd bald antwort folgen. Im übrigen bitt ich, der ... herr wölle mich und die meinigen noch woters lassen in gunst und gnaden befohlen sein, wir wölle nach mitlen trachten, wie wir uns dankbar bei nächstem einstellen."

1) vgl. AH 76/25, 180, 184
3) s. AH 76/28

2) s. AH 76/142, 181

Original, mit Siegel - AH 76, 596-599 - Seite 597 und 598 leer

180

1656 November 2., Baden

A

SCHREIBEN¹ VON PFARRER UND CHORHERR KARL BALDINGER AN "OBRISTEN MAIOR [=LANDESHPTM.]" UND LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, RITTER VOM GOLDENEN SPORN, BREMGARTEN

"Schwer und seltzsam, wie ich vom H. Stadtfendrich [Kaspar?] D o r e r [- Gatte der Maria Euphemia Zurlauben -] des H. Schwagern verstanden, ist dem herren, wie auch mein hochehrenden H. Landtvogt [der Grafschaft Baden, Johann Franz R e d i n g] fürkommen der fürtrag der herren [Schultheiss und Rat] von Bremgarten [- es ging um die Frage, ob derzeit ein Student aus Baden, Bremgarten oder den Freien Aemtern das Collegium Helveticum in Mailand besuchen könne -], dem sie, als wär ich fälschlich mit eüch meinem ... H. auch nach empfangner höchsten fründtschafft und guthat umgangen, eüch fürgehalten. Es ist nit minder: mir selbsten kôm es schwerlich für, wär auch ein grosse undankbarkeit, wan sich die Sach, wie sie fürgeben, so vill ich vermeine, in der wahrheit befunde. Aber die herren [Schultheiss und Rat von Bremgarten] seyen